

Berlin, im Mai 2010

Grußwort zur Vorstellung des Buches  
„Das Weimarer Dreieck in Europa“  
am 18. Mai 2010 in Berlin


Das Dreieck zwischen Polen, Frankreich und Deutschland ist längst zu einem festen Bestandteil der politischen Geometrie geworden. Wir feiern seine Jubiläen. In der Geschichte jedoch stellt es eine unerhörte Neuerung dar, dass diese drei Nationen ihre Gemeinschaft friedlich gestalten und gemeinsam für die Einheit Europas eintreten.

Es waren Hans-Dietrich Genscher, Roland Dumas und der kürzlich verstorbene Krzysztof Skubiszewski, die dieser Idee politische Realität verliehen haben. Dafür gebührt ihnen steter Dank. Für mich wird vor allem das erste Weimarer Gipfeltreffen ein unvergessliches Erlebnis bleiben: Lech Walesa begrüßte Francois Mitterrand und mich in Danzig - in der Stadt, in der sich die friedliche Revolution vorbereitet hatte, die für Europa den Weg zur Einheit in Freiheit öffnete.

...

Das Weimarer Dreieck verdient ein kraftvoll fortgesetztes Engagement der Regierungen und der Parlamente. Es lebt aber auch vom ideenreichen Engagement der Bürger. Der stattliche Band, der heute der Öffentlichkeit vorgestellt wird, legt von beidem Zeugnis ab. Er reicht zu den Anfängen zurück, er präsentiert aber auch ganz praktische Vorschläge dazu, was noch erwogen, auf den Weg gebracht und verwirklicht werden könnte.

Die Zusammenarbeit in diesem Dreieck ist kluge Politik, sie ist historische Chance und Aufgabe zugleich. Nicht zuletzt aber - das weiß jeder, der einmal dabei war - sind Begegnungen im Kreis von Franzosen, Polen und Deutschen eine Bereicherung und eine zu Herzen gehende Freude. Dies immer wieder selbst zu erleben - das wünsche ich allen Autoren und allen Lesern.



Richard von Weizsäcker